



KVB 80684 München

Bayerischer Hausärzterverband
Landesvorsitzender
Herrn Dr. Wolfgang Hoppenthaller
Orleanstraße 6
81669 München

Dr. med. Axel Munte
Vorsitzender des Vorstands

Telefon: 089/57093-2100
Fax: 089/57093-2105

15.06.2010

Ihr Offener Brief vom 14.06.2010

Sehr geehrter Herr Dr. Hoppenthaller,

ich könnte natürlich Punkt für Punkt auf die von Ihnen in Ihrem jüngsten Schreiben angeführten Vorwürfe und Unterstellungen eingehen. Doch ich bin sicher, dass es die bayerische Ärzteschaft – ebenso wie mich – ermüdet und sie es leid ist, sich dieses alberne Gerangel mit anzusehen, das nun schon seit Ihrem Ausscheiden aus der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns andauert. Unsere Kolleginnen und Kollegen haben etwas besseres verdient, als zum Zuschauer der machtpolitischen Ränkespiele ihrer Standesvertreter gemacht zu werden. Darum nun in aller Kürze:

Es ist interessant zu lesen, wie Sie aus Ihrer Perspektive die vergangenen Wochen und Monate meiner Tätigkeit Revue passieren lassen. Als selbst ernannter Robin Hood der bayerischen Hausärzte – wenn auch mit nicht zu leugnender Vergangenheit als KV-Funktionär – ist Ihre Wahrnehmung dabei allerdings mindestens ebenso selektiv wie die Verträge, für die Sie in Kauf nehmen, Stück für Stück die bewährte ambulante Versorgungslandschaft im Freistaat zu zerstören und die bayerischen Hausärzte der Macht der Krankenkassen auszuliefern.

Statt die exzellente, arbeitsteilig organisierte haus- und fachärztliche Versorgung weiter zum Vorteil sowohl der Ärzte als auch unserer Patienten zu gestalten und zu verbessern, haben Sie nur Ihre eigenen machtpolitischen Interessen im Blick. Um diese durchzusetzen, scheuen Sie auch vor manch zweifelhaften Handlungen nicht zurück: In Sachen „miese Tricks“ haben Sie mir sicher einiges voraus ...

Vielleicht ist das der Luxus der selektiven Wahrnehmung, in dem man sich bequem einrichten kann, wenn man die Interessen von nur einer Klientel zu vertreten anstrebt. Die

Kassenärztliche Vereinigung jedoch ist von Rechts wegen dazu geschaffen, die Interessen aller Vertragsärzte und -psychotherapeuten zu vertreten. Sie verstehen sicher, dass meine Sicht auf die Welt daher deutlich differenzierter ausfallen muss.

Anders als Sie setze ich auch nicht auf die Taktik der verbrannten Erde, mit der Sie im Übrigen auch nur in begrenztem Rahmen Erfolg haben dürften. Auf Dauer arbeitet niemand gern mit einem „Partner“ zusammen, der nur seinen eigenen Vorteil sucht und bei Meinungsverschiedenheiten gleich die große Keule schwingt. Ihr Werk ist nur ein Feuerwerk, das bekanntlich schnell verglüht.

Ich habe in meiner bald zehnjährigen Laufbahn einiges erreicht. Ich habe stets zum Wohle unserer Patienten und damit mit Erfolg auch zum Wohle aller (!) bayerischen Ärzte und Psychotherapeuten ge- und verhandelt. Dass der Freistaat Bayern eine ambulante Versorgungslandschaft aufweist, um die uns andere Regionen mehr als beneiden, ist sicher nicht gerade *trotz* meines jahrzehntelangen persönlichen Engagements in der ärztlichen Selbstverwaltung so.

Wir haben Qualitätsprogramme, die international Anerkennung finden, wir haben besser versorgte Patienten als in den meisten Regionen Deutschlands – und wir haben für die Mehrheit der Ärzte noch immer sehr gute Arbeits- und Lebensbedingungen in Bayern.

Dennoch: Es gibt noch viel zu tun, viel zu verbessern. Ich bin bereit, mich jenseits von persönlichen Befindlichkeiten, von Anfeindungen oder von finanziellen Partikularinteressen weiterhin mit aller Kraft für die bayerischen Patienten und Ärzte einzusetzen.

Freundliche Grüße



Dr. med. Axel Munte
Vorsitzender des Vorstands